



## **Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte**

Handlungskonzept

9. November 2007

### **1. Sachstand**

#### **1.1 Zur Dringlichkeit des Anliegens**

Internationale Schulleistungsstudien, aber auch die nationale Bildungsberichterstattung machen auf folgende Problemlagen aufmerksam:

- Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte liegt bei 30 % (im Elementarbereich zurzeit in NRW ca. 38% mit steigender Tendenz).
- Der Anteil dieser Gruppe an der ‚PISA-Risikogruppe‘ ist unverhältnismäßig hoch, ebenso ihr Anteil bei den Schulabgängern ohne Schulabschluss.
- Entsprechend groß sind die Probleme beim Übergang in den Arbeitsmarkt und bei der allgemeinen Integration in die Gesellschaft.
- Im Schuljahr 2006/2007 sind nur 9,2% aller Abiturienten und 10,2 % aller Schüler mit Fachhochschulreife in NRW ausländische Schülerinnen und Schüler (hierbei muss berücksichtigt werden, dass die Bildungsstatistik zurzeit noch nicht alle Personen mit Zuwanderungsgeschichte ausweisen kann, die Zahl liegt insgesamt wahrscheinlich bei ca. 15%).

- Der Anteil der Lehrerinnen und Lehrer, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, liegt bei 0,7% (hier gilt eine analoge Einschränkung).
- Der Anteil der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte wird insgesamt auf 1 % geschätzt. Die Einstiegsquote in die Lehrerausbildung der ersten Phase wird auf 2% geschätzt. Eine überdurchschnittlich hohe Abbrecherquote senkt die Quantitäten wieder ab.

Der Personenkreis mit Zuwanderungsgeschichte wird vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes folgendermaßen definiert: "Zu der Bevölkerungsgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund zählen neben den zugewanderten Ausländern und den in Deutschland geborenen Ausländern auch bestimmte Teile der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit. Dazu gehören beispielsweise eingebürgerte Ausländer oder Spätaussiedler mit persönlicher Migrationserfahrung sowie Kinder von Spätaussiedlern oder eingebürgerte Kinder von Ausländern, die keine eigene Migrationserfahrung haben." Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen grenzt diese Gruppe nach drei Kriterien ein: "1. Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder 2. Personen, die seit 1950 eingewandert sind, oder 3. Personen mit mindestens einem seit 1960 zugewanderten Elternteil oder Elternteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit."

In Nordrhein-Westfalen ist es ab diesem Schuljahr möglich, Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund differenziert zu erfassen, da die Änderung der zu Grunde liegenden Rechtsverordnung (VO-DV I) dies ermöglicht. Die Datenauswertung erfolgt zurzeit.

## **1.2 Zum Potenzial der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte**

Bildung und Erziehung stehen im Mittelpunkt einer neuen Integrationspolitik der Landesregierung. Den Lehrkräften kommt hierbei eine Schlüsselstellung zu. Neben der Qualifizierung zum fördernden Umgang mit Heterogenität in der Lehrerausbildung gilt es, mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte zu gewinnen.

Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte können ihr bikulturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modell für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen. Diese durch die Zuwanderungsbiografie bedingten Ansatzpunkte müssen in der Lehrerbildung genutzt werden, um systematisch ein Kompetenzprofil in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und interkultureller Pädagogik zu entwickeln.

### **1.3 Anlass der Konzeptentwicklung**

Im Aktionsplan Integration der Landesregierung vom Juni 2006 heißt es dazu im Punkt 8: "Die Landesregierung wird verstärkt bei den Schulen dafür werben, dass diese bei der Ausschreibung und Auswahl von Lehrkräften Bewerberinnen und Bewerber mit Zuwanderungsgeschichte ansprechen und zur Bewerbung ermuntern. Sie wird außerdem Abiturientinnen und Abiturienten mit Zuwanderungsgeschichte dazu ermuntern, sich für den Lehrerberuf zu entscheiden." Frau Ministerin Sommer hat im Oktober 2006 angekündigt, ein Konzept zur Werbung und Förderung vorzulegen. Der Nationale Aktionsplan Integration vom Juli 2007 bestätigt auf der Ebene von Selbstverpflichtungen der Bundesländer die Dringlichkeit des Anliegens.

### **1.4 Rahmenbedingungen für die Werbung von Lehrkräften**

Die Prognosen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Entwicklung des Lehrerarbeitsmarktes legen nahe, auch für die spezielle Zielgruppe der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte keine allgemeine Werbung für den Lehrerberuf zu machen, sondern auf die schulstufen- und fächerspezifischen Besonderheiten des zukünftigen Lehrbedarfs hinzuweisen. Daher wird diese zielgruppenspezifische Maßnahme

eingebettet in die vom Ministerium für Schule und Weiterbildung im Frühjahr 2008 geplante Kampagne "Zukunftsberuf Lehrer in NRW".

## **2. Bisherige Entwicklung**

a) Start-Workshop mit Betroffenen, Beteiligten und Experten zum Thema „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gewinnen“, gemeinsam veranstaltet mit dem MGFFI, am 23.06.2006

b) Informationsarbeit für Schulaufsicht, Schulleitungen und Lehrkräfte in der Serie „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ im Amtsblatt „Schule NRW“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung:

10/2006 Start der Berichtsserie: Ministerin Barbara Sommer: "Wir brauchen sie dringend: Junge Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte", Abteilungsleiter Dr. Heinemann: "Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in NRW. Ergebnisse des Workshops im Juni 2006"

12/2006 Christiane Bainski: "Migration und Schule. RAA - Ein Netzwerk für 'Integration durch Bildung'"

02/2007 Frau Prof. Krüger-Potratz, Universität Münster: "Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte – Wir brauchen sie! Ein Diskussionsbeitrag aus der Hochschulperspektive"

07/2007 Herr Prof. Rupprecht Bauer, Universität Duisburg-Essen: "Lehrkräfte mit Migrationshintergrund. Mehrsprachige Schüler, einsprachige Lehrer?"

09/2007 Edwin Stiller, MSW: „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte. Wir sind in der deutschen Schule angekommen. Zwei biografische Portraits“

c) Gründung eines Gesprächskreis "Erfolgreiche Lehrkräfte mit Migrationshintergrund" in Zusammenarbeit mit dem MGFFI

- d) Pressetermin der Ministerin mit Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes, die eine Zuwanderungsgeschichte haben, am 01.02.07
- e) Zweiter Workshop mit Betroffenen, Beteiligten und Experten zum Thema „Mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gewinnen“, gemeinsam veranstaltet mit dem MGFFI, am 04.05.2007
- f) Lehrerwerbung auf dem Workshop der Türkischen Gemeinde Deutschland 21.-23.06.07 in Berlin
- g) Vorstellung des Projekts auf der Klausurtagung der Bundes-AG der Begabtenförderwerke am 25.06.07
- h) Lehrerwerbung bei Kollegiatinnen und Kollegiaten aus Osteuropa am 13.09.07
- i) Lehrerwerbung bei Start-Stipendiaten der Hertie-Stiftung aus NRW am 15.09.07

### 3. Philosophie des Konzepts

- **"Sie gehören zu uns!"**

Auf die Frage eines türkischen Journalisten, warum das MSW jetzt diese Kampagne zur Gewinnung von mehr Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte mache (Pressetermin am 1.2.07), antwortete Frau Ministerin Sommer spontan: "Sie gehören zu uns!" Dies soll etwas eigentlich Selbstverständliches signalisieren. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und deutscher Staatsangehörigkeit sind nicht nur rechtlich gesehen Deutsche, sie stellen vielmehr eine stetig wachsende Teilgruppe der Bevölkerung – vor allem in der Altersgruppe der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen – dar. Die Frage der Integration durch Bildung und Ausbildung gewinnt so eine große politische, ökonomische und soziale Bedeutung.

- **"Sie sind Lehrer +"**

Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte können mit ihrem spezifischen Kompetenzprofil – ihrer "natürlichen" und ihrer in der Bildungsbiografie erworbenen multikulturellen Kompetenz – in vielfältiger Weise die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte fördern. Sie dürfen aber nicht auf eine (Feuerwehr-) Funktion reduziert werden. Die Gruppe der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte und die Positionierung der einzelnen Lehrkräfte gegenüber ihrer ebenfalls pluralen Herkunftskultur ist in vielfältiger Hinsicht heterogen. Die einzelne Lehrkraft muss für sich selbst ihre Rolle in diesem komplexen Feld definieren. In der politischen Kommunikation und im Fachdiskurs soll daher immer wieder herausgestellt werden, dass die Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in erster Linie vollwertige Kolleginnen und Kollegen sind, die aber zusätzlich über Spezialkompetenzen verfügen, die zurzeit dringend benötigt werden.

- **"Sie sind Partner"**

Von Beginn an waren Konzept und Kampagne auf die Beteiligung der Betroffenen angelegt. Schon im ersten Workshop wurden Studierende und Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter einbezogen, um ihre Erfahrungen und Vorstellungen mit einzubeziehen. Der Arbeitskreis "Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte" bezog bereits im System befindliche Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte sowie Zuwandererorganisationen (Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen, Föderation der türkischen Elternvereine) mit ein. Vor allem für die mediale Kommunikation wird die Beteiligung von Zuwanderer-Organisationen hilfreich sein.

#### 4. Zielgruppen

	Ausrichtung der Kommunikation
Zuwanderer als gesellschaftliche Gruppe	Gewinnung von Partnern, Multiplikatoren aus dem Kreis der Zuwanderer (Wirtschaft, Gesellschaft) für die aktive Beteiligung und die Übernahme von Verantwortung
Eltern / Familien in ihrer Rolle im Berufswahlprozess	Schullaufbahn- und Berufswahlentscheidungen werden hier zentral beeinflusst – daher auch hier Information und Werbung für den Lehrerberuf wichtig
Schulleitungen	Da hier die Verantwortung für die Einstellung des Personals liegt, muss Information und Werbung auch hier ansetzen
Schülerinnen und Schüler in der Berufswahlphase Jahrgangsstufen 9/10 und gymnasiale Oberstufe	Zentrale Zielgruppe, besondere Untergruppe: Start-Stipendiaten der Hertie-Stiftung, Stipendiaten des Studienkompass-Projektes der Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Studentinnen und Studenten	Zielgruppe für ausbildungsbegleitende Unterstützung, evtl. auch Werbung für Umorientierung des Studiums bei Nicht-Lehramtsstudierenden gerade in Mangelfächern  Besondere Untergruppe: Förderlehrer aus dem Projekt der Mercator-Stiftung – potenzielle Multiplikatoren
Referendarinnen und Referendare	Zielgruppe für ausbildungsbegleitende Unterstützung – potenzielle Multiplikatoren, evtl. auch Werbung für Umorientierung für Schulformen mit größeren Einstellungschancen ge-

	rade in Mangelfächern
--	-----------------------

## 5. Partner

### **Federführung und Informationsarbeit: MSW**

Einbettung in die allgemeine Werbekampagne "Zukunftsberuf Lehrer in Nordrhein-Westfalen"

Wissenschaftliche Unterstützung durch Prof. Baur und Prof. Ipsiroglu (Universität Duisburg-Essen), Prof. Krüger-Potratz (Universität Münster)

Zusammenarbeit mit

- Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration und dem Ministerium für Innovation, Forschung, Wissenschaft und Technik
- Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien (RAA), Hauptstelle der RAA Essen
- Stiftungen (Hertie-Stiftung, Mercator-Stiftung) und Begabtenförderwerke (alle Begabtenförderwerke in Deutschland werden einbezogen)
- Zentren für Lehrerbildung aller Lehrer bildenden Universitäten
- Studienseminare für Lehrämter aller Schulformen in NRW
- Eltern-Netzwerk NRW (c/o Föderation Türkischer Elternvereine in NRW Wuppertal)
- Organisationen der Zuwanderer (Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen – LAGA, türkische Elternakademien)

- Betroffenen-Netzwerk

## **6. Konkrete Maßnahmen:**

### **Informierende und diskursive Maßnahmen**

1. Workshops
2. Information und Gewinnung von Unterstützern in den beteiligten Institutionen: z.B. Konferenzen der Dezernenten mit der Generalie Migration bei den Bezirksregierungen, Zentren für Lehrerbildung, Landesdezernentenkonferenz Lehrerausbildung
3. Amtsblatt „Schule NRW“ des MSW
4. Flyer für die Zielgruppenarbeit, begleitende Pressearbeit
5. Verbesserung der Datenbasis und Planungsgrundlage durch eine Initiative zur Aktualisierung der Statistikgesetze und Rechtsvorschriften nach OECD-Kriterien

### **Werbende Maßnahmen**

6. Angebote für "Start-Stipendiaten" der Hertie-Stiftung, für Kollegiaten aus Osteuropa sowie für die Stipendiaten des Studienkompass-Projektes der Stiftung der Deutschen Wirtschaft
7. Angebote für die türkischen Elternakademien und das Elternnetzwerk NRW zum Thema Lehrerberuf: Allgemeine Werbung für den Lehrerberuf, Konzept MSW zur Umsetzung Aktionsplan Integration, konkrete Berufschancen von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte
8. Angebote für die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen zum Thema Lehrerberuf

9. Integrierte Angebote in Veranstaltungen zur Lehrerwerbung und Berufsorientierung z.B. für Studien- und Berufswahlkoordinatoren an Schulen, Abi-Messen

### **Materielle Fördermaßnahmen**

10. Lehrerstelle des MSW zur Koordination der Netzwerkarbeit, Stipendien von Stiftungen (bislang: Mercator-Stiftung, Hertie-Stiftung und Vodafone-Stiftung). Angebote aller Begabtenförderwerke

### **Infrastrukturelle Maßnahmen**

11. Netzwerk "Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte" – Konstituierung, institutionelle Absicherung durch eine Lehrerstelle des MSW bei der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien (RAA) Hauptstelle Essen, Qualifizierung der Mitglieder, Einsatz für Lehrerwerbung
12. Netzwerk "Kümmerer in den Phasen der Lehrerbildung", Gewinnung von professionellen Unterstützern in allen Phasen der Lehrerbildung, Entwicklung und Realisierung von ausbildungsbegleitenden Fördermaßnahmen

### **Modellprojekt**

13. Exemplarisches Modell-Projekt im Raum Duisburg-Essen: Runder Tisch "Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte" unter Beteiligung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte, Zuwanderer-Organisationen, Hochschule, Schulleitungen, Studienseminaren, Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien (RAA), Stiftungen – mit den Aufgaben: Bestandsaufnahme, Auswertung, Netzwerkbildung, Modellaktionen

### **Einstellungsmöglichkeiten**

14. In NRW haben 315 Schulen eine Migrantenquote (nur ausländische Schüler und Aussiedler werden bisher erfasst) von über

50%. Es handelt sich fast ausschließlich um Grund- und Hauptschulen. Das Land stellt Schulen insgesamt 3008 Integrationsstellen zur Verfügung, die von den Schulen beantragt werden können und die von den Bezirksregierungen nach Prüfung der zugrunde liegenden Förderkonzepte und Zielvereinbarungen zugewiesen werden. NRW überlegt zurzeit, ob und wie Schulleitungen hinsichtlich der Profile bei Stellenausschreibungen und Stellenbesetzungen so beraten werden können, dass insgesamt deutlich mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte eingestellt werden.

15. Professionalisierung des Muttersprachlichen Unterrichts: Zug um Zug Lehrbefähigung nach deutschem Recht, angestrebt: Muttersprache als drittes Fach auf C1 Niveau, auch als Anreiz für ausgebildete Lehrkräfte ohne Anstellung

Weitere Informationen:

Ministerium für Schule und Weiterbildung

Referat 421 Grundsatzfragen der Lehrerausbildung

Edwin Stiller

Völklinger Strasse 49

40221 Düsseldorf

Tel. 0211/5867-3395

[Edwin.Stiller@msw.nrw.de](mailto:Edwin.Stiller@msw.nrw.de)